

44. 102

Berlin 19 Dec. 99

W. Lückner. 22 II c



Lieber Freund,

Deine Karte vom 15 d. M. erhielt ich unmittelbar vor meiner Abreise nach B., so dass ich nur noch eilig nachsehen konnte, ob ich das  $\text{V}^{\text{ss}}$  als selbstgehort unter  $\text{V}^{\text{v}}$  notiert habe. Ich fand es nicht als solches, kann aber auf JET II, 110, 8 verweisen, wodurch die vulgäre Gebr auch des Ausdrucks durchaus bestätigt wird. Da das Wort ganz den Kreisen der  $\text{J}^{\text{ss}}$  angehört, möchte ich glauben, dass es im Grunde nur der Inf  $\text{V}^{\text{ss}}$  = 'Leben' ist, das dann weiterhin diese Fassung als, religiöse Feier erhalten hat vgl. JET 10, 109, 16. Obwohl ich oft in den Tabakst des Sa'ranai Blättern, besinne ich

nicht nicht, es gelesen zu haben.

Ich habe dir noch immer nicht persönlich  
für den 2ten Band deiner schönen Ab-  
handlungen gedankt. Gleich nach deiner  
Empfange freue ich an dir zu lesen,  
brach aber später ab, weil die Refaja  
meine ganze Kraft erforderte. Der von  
dir im Vorwort besprochener Litteratur-  
gehort <sup>auch</sup> aber ein Gedicht des Makobanis  
an. Die Prof. habe ich nur um ein  
schönes Stück gefordert, auch einige  
hübsche Entdeckungen gemacht, z. B.  
die hinter einem falschen Titel  
versteckten <sup>3</sup> des Heggagi, ferner  
eine reichhaltige Anthologie aus jüngster  
Zeit, aber auf zahllosen älteren Werken  
fußend usw. Ich glaube sagen zu dürfen,  
dass Haji Khalifa die Sammlung  
schon in einer gewissen geordneten  
Einheit in Damascus besitzt hat.  
Was ich von dem arger

Winter sagst, hoffe ich nur auf die Kälte,  
die von uns zu uns herübergehren  
ist, begieriger zu dürfen, nicht auf dein  
sonstiges Befinden. Was mir Befinden  
angeht, so ist seit Mitte Nov. eine so  
entschiedene Wendung zum Besseren  
eingetreten, dass ich keine Hoffnungen  
auf eine völlige Genesung hege. Ich  
bin nun hier, um mich von einem Spe-  
zialisten für Nervenschwächen nach beob-  
achten zu lassen und seine Ratschläge  
zu hören. Er glaubt auf Grund von  
2 Consultationen mein Zustand  
als gut bezeichnend zu dürfen. Er  
empfehlte mir sogar geistige Arbeit,  
damit ich nicht in Trübseln ver-  
falle.

Doch muss ich dir danken, dass du  
mich in Rom für den Ausbruch  
der isländischen Encyclopädie vor-  
geschlagen ist. Denn ich muss doch

anzunehmen, dass die Initiative von  
dir ausgegangen ist, als Hauptsache es  
mir in solche, was ich noch so nutzlos,  
dass ich zögerte es anzunehmen, jetzt  
aber hoffe ich doch in ein Mann stehen  
zu können.

Ich habe Dr. Kern hier gebeten mich  
zu besuchen. Er ist ein braves Kerlchen,  
ich möchte ich nicht aus dem  
Auge verlieren.

Mit den besten Wünschen  
und Grüßen  
dein treuer  
Vollers